



Toll gemacht!

- Chemiefreie Waldwirtschaft, keine Pestizide und Herbizide!
- Naturnahe Waldbewirtschaftung umgesetzt
- Reich strukturierte Mischwälder
- Nutzungsfreie Waldrefugien mit viel Totholz

Stadtwald Pforzheim

Beispielhafte

Forstbetriebe in Baden-Württemberg

Steckbrief

Größe:	1 700 ha
Besitzart:	Kommunalwald
Vorrat:	300 Vfm/ ha
Jährlicher Holzeinschlag:	5,3 Efm/ Jahr/ ha

Beschreibung:

Im Stadtwald Pforzheim hat die Förderung der Baumartenvielfalt und die Entwicklung möglichst gemischter, naturnaher Wälder Tradition. Bis Ende der 1980er Jahre wurde etwa die Hälfte der Waldflächen noch durch Pflanzung begründet. Ab 1994 erfolgte eine konsequente Umstellung der Bewirtschaftung in Richtung Dauerwald. Ziel ist es, möglichst stufige und abwechslungsreiche Mischwälder zu entwickeln, welche mittlerweile nahezu ausschließlich durch Naturverjüngung begründet werden. Seither besteht ein völliger Verzicht auf die flächige Räumung von Altholzpartien, eine zurückhaltende Nutzung im stärkeren Holz und eine lange Überschirmung der aufkommenden Verjüngung. Pflanzungen wurden sukzessive eingestellt, die Jagd wurde intensiviert. Unterdessen sind die Ergebnisse dieser

Bemühungen sehr gut zu sehen: Strukturierte Mischwälder mit hohem Altholzanteil bieten Lebensraum und Waldästhetik. Der PEFC-zertifizierte Wald wird von der städtischen Forstverwaltung mit einem Revierleiter und vier eigenen Waldarbeitern betreut.

Naturraum

Wuchsgebiet:	Schwarzwald Neckarland
Geologie:	Buntsandstein (> 80%), Muschelkalk
Jährlicher Niederschlag:	800 mm
Höhe:	280 – 600 m ü. NN

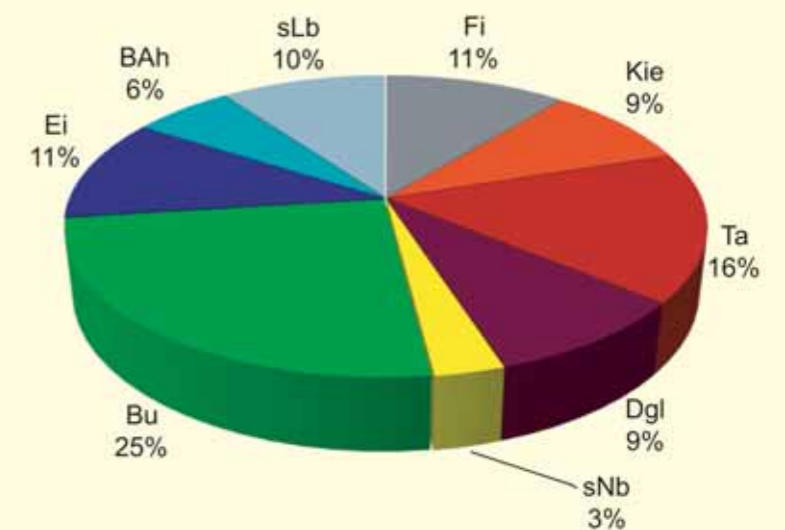
Der Stadtwald hat unter Orkan „Lothar“ große Verluste erlitten. Dadurch fiel der Vorrat stark zurück. Auch der Klimawandel machte sich in den vergangenen Jahrzehnten bemerkbar. Sommerliche Trockenperioden haben durch das Absterben vieler Bäume unfreiwillige Nutzungen nach sich gezogen. Daher wird beim Waldbau dem Bestandesinnenklima eine große Bedeutung beigemessen. Relativ geschlossene, reich strukturierte Bestände puffern Sommer-trockenheit und Hitze in Pforzheim wesentlich

besser ab, als einschichtige Bestände. Der Stadtwald hat eine große Bedeutung für die Naherholung der Pforzheimer Bevölkerung. Markante Baumgruppen und Einzelbäume werden erhalten und gepflegt. Als Waldrefugien bleiben Walddistrikte von 1-5 ha Größe sich selbst überlassen. Hier erfolgt außer der Verkehrssicherungspflicht keine weitere Nutzung mehr. Im Naturschutzgebiet Felsenmeer wurde die Nutzung ebenfalls eingestellt. Auch Totholz wird durch die städtische Forstverwaltung planmäßig geschont und erhalten. Engagement im Naturschutz hat sich bereits ausgezahlt: Insgesamt 15 Feuchtbiotope sind im Stadtwald angelegt worden und bieten nun mit FFH-Flächen, Altholzinseln und Waldrefugien wertvolle Lebensräume u.a. für Schwarzspecht, Hohltaube und Fledermausarten.

Was zeichnet den Betrieb aus?

Strukturreiche Mischbestände vereinen im Stadtwald Pforzheim die Erholungsfunktion mit den Belangen des Naturschutzes und der Holzproduktion. Nadelreinbestände sind eigentlich nicht mehr vorhanden, der Anteil ist < 0,5 %. Mit 52 % ist der Laubholzanteil besonders groß.

Baumartenverteilung im Stadtwald Pforzheim



■ Kontakt: Markus Haller, Forstverwaltung, Amt für Umweltschutz, Östliche Karl-Friedrich-Str. 9, 75175 Pforzheim